



**Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Altona
Fachamt Management des öffentlichen Raumes**

Aufgabenbeschreibung

Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes für das Gerichtsviertel im Bezirk Altona

Vergabe-Nr.: 02

1. Allgemeines

1.1 Gegenstand des Auftrages

Analyse und Prognose des Bestandsnetzes für alle Verkehrsarten und Erarbeitung eines Mobilitätskonzeptes für das Gerichtsviertel in Altona.

1.2 Angebot

Anzubieten ist eine Kostenplanung für die Erstellung eines Gutachtens.

1.2.1 Allgemeine Anforderungen

Bitte geben Sie mit dem Angebot / den Angeboten im Zusammenhang mit der Kostenplanung neben Ihren Honorarvorstellungen auch die kalkulierte Gesamtstundenzahl und den Verrechnungsstundensatz ohne Umsatzsteuer für die Durchführung des Auftrages an.

Der Auftragnehmer hat zu gewährleisten, dass zur Deckung eines Schadens aus dem Vertrag Versicherungsschutz in Höhe der folgenden genannten Deckungssummen besteht:

1.000.000 Euro bei Personenschäden

150.000 Euro bei sonstigen Schäden

Der Versicherungsschutz ist der Auftraggeberin vor Abschluss des Vertrages auf Anforderung nachzuweisen. Vor dem Nachweis des Versicherungsschutzes hat der Auftragnehmer keinen Anspruch auf Leistungen der Auftraggeberin.

Mit dem Angebot sind folgende Nachweise einzureichen:

1. Nachweis im Sinne der Vergabeordnung für Freiberufliche Leistungen über bisher durchgeführte Gutachten des Bieters der letzten drei Jahre mit der Angabe von

- Referenzen. Bei Referenzen sind der Auftragsumfang, der Auftraggeber und das Auftragsjahr zu nennen (Fachkunde des Bewerbers).
2. Nachweis einer Berufshaftpflichtversicherung (Leistungsfähigkeit des Bewerbers).
 3. Abgabe der Eigenerklärung gem. der „Richtlinie über den Ausschluss von Bewerbern und Bietern von der Vergabe öffentlicher Aufträge wegen schwerer Verfehlungen“ (Zuverlässigkeit des Bewerbers).
 4. Darstellung der Herangehensweise an die Aufgabenstellung und Zeitplan (Fachlicher Wert des Angebotes).

Die Abgabe des Gutachtens erfolgt schriftlich als kopierfähiges Gutachten mit 2 Kopien und digital als Daten-CD (als pdf-Datei).

Der Auftraggeber stellt die digitalen Kartengrundlagen (ALKIS-Grundlage) für das Quartier und angrenzende Bereiche zur Verfügung. Hierzu muss nach Beauftragung eine schriftliche Verpflichtungserklärung eingereicht werden.

Wir weisen auf das Gesetz über den Mindestlohn (8,84 € brutto/ Zeitstunde) sowie das Transparenzgesetz in der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) hin. Bei Auftragsvergabe werden die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der FHH Bestandteil des Vertrages.

1.3 Nebenangebote

Nebenangebote sind nicht zugelassen

1.4 Eignungskriterien

- Fachkunde des Bewerbers (Leistungsprofil, Teambildung und dargelegte Referenzen)
- Leistungsfähigkeit des Bewerbers
- Zuverlässigkeit des Bewerbers

1.5 Zuschlagskriterien

- Überzeugungskraft der Herangehensweise und der inhaltlichen Auseinandersetzung der Bewerberin mit der Aufgabenstellung (Fachlicher Wert) (40 %)
- Qualifikation der Bewerberin (20 %)
- Preis der angebotenen Leistung (40 %)

1.6 Ausführungszeitraum

Die Ausführung der Leistung ist nach Auftragserteilung vorgesehen. Ein genauer Zeitplan ist nach Auftragsvergabe abzustimmen.

1.7 Auskünfte zum Vergabeverfahren erteilt

Bezirksamt Altona
Rechtsamt
Zentrale Beschaffungsstelle der Bezirksämter
Platz der Republik 1
22765 Hamburg
Ansprechpartnerin:
Tel.: 428.11-2416, Fax: 42731-1718

E-mail: beschaffungsstelle-bezirksaemter@altona.hamburg.de

1.7 Auskünfte für Fachfragen

Bezirksamt Altona
Fachamt Management des öffentlichen Raumes
Abteilung Straßen und Gewässer
Jessenstraße 1-3
22767 Hamburg
Ansprechpartner: [REDACTED] Jamitzky
Tel.: 428.11-6112
E-Mail: [REDACTED].[Jamitzky@altona.hamburg.de](mailto:[REDACTED].Jamitzky@altona.hamburg.de)

Bezirksamt Altona
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Abteilungsleitung Projektgruppe Holsten Areal
Jessenstraße 1-3
22767 Hamburg
Ansprechpartner: [REDACTED] Marx
Tel.: 428.11-6020
E-Mail: [REDACTED].[Marx@altona.hamburg.de](mailto:[REDACTED].Marx@altona.hamburg.de)

2. Ausgangssituation

Schon seit Beginn der Wohnungsbauoffensive des Senats hat der Bezirk Altona einen besonderen Stellenwert, sowohl bei Investoren als auch bei Wohnungssuchenden. Dies hat zu einer regen Planungs- und Bautätigkeit, besonders im Kernbereich von Altona geführt.

Große Wohnungsbauvorhaben und Infrastrukturmaßnahmen versuchen dem stetigen Bevölkerungszuwachs Rechnung zu tragen. Neben dem vom Senat durchgeführten Konversionsprojekt Mitte Altona (1. und 2. Bauabschnitt) trägt auch die benachbarte Konversionsfläche der Holstenbrauerei, auf der das Bezirksamt derzeit das sog. Holsten-Quartier entwickelt, zu einem überproportional großen Bevölkerungszuwachs im bereits heute hoch verdichteten Altonaer Kernbereich bei.

Die drei genannten Großprojekte werden nach ihrer Fertigstellung ca. 4.800 Wohnungen für rund 10.000 neue Bewohner in den Stadtteil bringen. Bereits heute ist zu vermuten, dass aufgrund der planerisch gewollten autoarmen Quartiere, mit einem Stellplatzschlüssel von 0,5, der infrastrukturelle Druck auf das angrenzende Gerichtsviertel (*Karte zur Gebietsabgrenzung als Anlage*) sehr hoch sein wird. Hintergrund ist das verkehrspolitische Ziel der Verkehrsreduzierung und gleichzeitig die Förderung von umweltgerechter Mobilität. Das Vorhaben Mitte Altona wurde von einem Verkehrsgutachten des Ingenieurbüros SBI aus dem Jahr 2012 sowie der Aufstellung eines Mobilitätskonzeptes durch das Ingenieurbüro SHP, das im Wesentlichen die Grundlagen für das nun aufgestellte Mobilitäts- und Quartiersmanagement bis zum Jahr 2025 aufgestellt hat, begleitet.

Das ca. 30 ha große Untersuchungsgebiet ist im Hinblick auf Nutzungsart und Bautypologie heterogen strukturiert und weist in vielen Bereichen eine wechselnde Baudichte auf.

3. Aufgabenstellung/Abgabeleistungen

Bestandanalyse und Parkraumerfassung

Zählungen im Quartier von Fahrzeugen im ruhenden Verkehr anhand geeigneter Verfahren (in Anlehnung an die EVE des FGSV bzw. Richtlinien der BWVI)

- Ermittlung der Parkauslastung und Häufigkeit der Benutzung von bestehenden öffentlichen Stellplätzen anhand von Erfassung zu drei verschiedenen Tageszeiten (morgens, mittags, abends) und an drei verschiedenen Wochentagen, inklusive eine Erfassung am Sonntag.
Die Ermittlung muss außerhalb von Ferien stattfinden.
- Aufstellung der Ergebnisse nach zulässigen und verkehrswidrig abgestellten Fahrzeugen
- Aufstellung einer Analyse des Stellplatzangebotes für den tatsächlichen Bedarf
- Aufnahme und grafische Darstellung des Parkbedarfes im Quartier

Beschaffung und Auswertung der Unfalldaten von den zuständigen Stellen (PK 21) aus den letzten drei Jahren sowie einer Analyse der Unfallhäufungspunkte.

Erfassung der geplanten und im Bau befindlichen Verdichtungsmaßnahmen im Umfeld des Quartiers, um für die Prognose eine maßgebende Grundlage für die zukünftige KFZ-Verkehrsentwicklung im und um das Quartier zu haben.

Erfassung des Verkehrs- und Wegenetzes im Untersuchungsgebiet und grafische Darstellung der Querschnitte im geeigneten Maßstab.

Analyse der Belange des Radverkehrs

- mit einer Auswertung der vorhandenen Zählungen.

Defizitanalyse

Erarbeitung einer Defizitanalyse für alle Verkehrsarten, in Anlehnung an die Bestandsanalyse, welche die künftigen Optimierungspotenziale der verkehrlichen Entwicklung im und um das Quartier aufzeigt. Hierbei sind verschiedene Verkehrsarten Defizite und Optimierungspotenziale grafisch sowie textlich darzustellen. Dabei sollen verschiedene Konflikte der Ziel und Interessenslagen berücksichtigt werden, mit anschließender Beurteilung der Erreichbarkeit der zentralen Punkte im Quartier und im Umfeld (im 2km Radius) u.a. aus Sicht der:

Belange des Radverkehrs:

- mit einer Bewertung der Attraktivität der Radwege
- einer Bilanzierung der Radabstellanlagen
- abschließend einer Bewertung der Nutzerfreundlichkeit der Radverkehrsanlagen

Belange des Fußgängerverkehrs:

- Bewertung der Attraktivität der Gehwege und Querungsmöglichkeiten, auch unter den Gesichtspunkten der Barrierefreiheit und Schulwegesicherheit
- Bewertung der Erreichbarkeit und Erschließung der öffentlichen Spielplätze Zeiseweg und Gerichtstraße und der Karl-Müller-Sportplatzanlage Max-Brauer-Allee

Gesamtbewertung der Ausgangssituation und Präsentation der Ergebnisse in der Politik und Verwaltung, inklusive Erarbeitung der politischen Vorlage.

Szenarienbildung und Verkehrsprognose für das Jahr 2030

Prognose des ruhenden Verkehrs im Quartier unter Berücksichtigung der planungsinduzierten Änderung des Verkehrsaufkommens im Umfeld:

- Abschätzung des entstehenden Bedarfs an öffentlichen Parkständen , bei der Bemessung der benötigten Straßenverkehrsflächen für das Quartier.

Prognose des MIV-Verkehrsaufkommens im Quartier unter Berücksichtigung der planungsinduzierten Änderung des Verkehrsaufkommens im Umfeld durch:

- Busbeschleunigungsmaßnahmen Stresemannstraße und Max-Brauer-Allee
- Berücksichtigung relevanter städtebauliche Verdichtungen im Umfeld des Quartiers (siehe Städtebauprogramm, Ausbau und Verdichtungsmaßnahmen, Ausbau Einzelhandelsstruktur etc.).
- Berücksichtigung der Ergebnisse des Verkehrsgutachtens Holsten Areal aus dem Jahr 2016 mit Beurteilung inwieweit die Verdrängung der motorisierten Verkehre in die nachgeordneten Netze verhindert werden kann.
- Prognose des Durchgangsverkehrs im Gerichtsviertel unter Berücksichtigung der planungsinduzierten Änderung des Verkehrsaufkommens.

Prognose des Rad-Verkehrsaufkommens im Quartier unter Berücksichtigung der planungsinduzierten Änderung des Verkehrsaufkommens im Umfeld anhand der MID Studie 2017:

- Aufbauend auf dem bestehenden und künftigen Bezirksradverkehrsnetz, vor allem der Veloroutenplanung, sollten in diesem Aufgabenfeld die radverkehrsrelevanten Verbindungsstrecken zwischen dem Quartier und dem Umfeld (ca. 5km Radius) auf ihre Erschließungs- und u.a. auf die Funktionstüchtigkeit überprüft werden.
 - Folgende räumliche Verbindungen sind von besonderen Bedeutung:
 - Verbindung über die südliche Haubachstraße, Präsident-Krahn-Straße, zum Hbf Altona.

- Verbindung in Richtung Ottensen Geschäftsviertel, Einkaufs- und Gastronomiebereiche.
- Verbindung über die Schumacherstraße in Richtung der großen Bergstraße.
- Erreichbarkeit sonstiger Versorgungszentren.
- Inklusive der Identifikation sonstiger Hot Spots im Umfeld von 5km..

Prognose des Fußgängeraufkommens im Quartier unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit und Inklusion. Weiterführung der neu entwickelten taktischen Elemente aus Mitte Altona ins Gerichtsviertel und zu den wesentlichen Zielen (ebenda) im weiteren Umfeld.

Maßnahmenentwicklung, Konzeption und -Bewertung

Vom Gutachter sind folgende Maßnahmen/Konzepte für die verschiedenen Aufgabensteine zu entwickeln:

- Aufstellung und Bewertung des Parkbewirtschaftungskonzeptes (Anwohnerparken) und der digitalen Parkraumerfassung des LBV (Ansprechpartner: Herr Domaschke) auf Anwendbarkeit im Viertel und weiteren Ausbau des Systems.
 - Erarbeitung eines Umsetzungskonzeptes für Anwohnerparken für die Quartiere: Mitte Altona und das Holsten Areal, in Anlehnung an das Mobilitätskonzept Holsten Areal.
 - Ziel: Es soll ein Parkraumbewirtschaftungskonzept erstellt werden. Zum einen sollen dadurch die Verkehrsflüsse besser gelenkt werden, zum anderen dient es als Push/Pull-Werkzeug. Der Suchverkehr soll deutlich reduziert und es sollen Anreize geschaffen werden, statt des Autos andere, umweltfreundlichere Verkehrsmittel zu wählen.
- Beurteilung und Zweckmäßigkeit einer Begrenzung bzw. Bewirtschaftung des Stellplatzangebotes im Einvernehmen mit dem Mobilitätskonzept Holsten Areal (Wirkungsbeurteilung).
- Konzept für die Belange der Nahmobilität:
 - Verbesserung der Barrierefreiheit auf Gehwegen und Querungen auf folgenden Routen:
 - Verbindung über die südliche Haubachstraße, Präsident-Krahn-Straße, zum Hbf Altona
 - Verbindung in Richtung Ottensen Geschäftsviertel, Einkaufs- und Gastronomiebereiche
 - Verbindung über die Schumacherstraße in Richtung der großen Bergstraße.
 - Erreichbarkeit sonstiger Versorgungszentren
 - Verbesserung der Aufenthaltsqualität unter der Berücksichtigung der Belange älterer Menschen
 - Verbesserung der Querungssituationen für Rad- und Fußverkehr (Kriterien der Barrierefreiheit)

Speziell für den Schülerverkehr und Schulwegsicherheit (Konzept Schulwegsicherheit):

- Verbesserung der Schulwegsicherheit, unter der Berücksichtigung der Vergrößerung der Theodor-Haubach-Schule und dem Neubau der Stadtteilschule in Mitte Altona sowie der im südlichen Bereich angrenzenden Schulzentren.
- Berücksichtigung der Umfeld befindlichen Kita in Mitte Altona und Neuplanung Holsten Areal mit der Benennung der Anforderungen an deren Schulwegsicherheit
- Aufstellung eines Kriterienkatalogs mit der Unterteilung nach baulichen, organisatorischen und straßenverkehrsrechtlicher Maßnahmen zur Erlangung eines

hohen Standards für Schulwegsicherheit. (Analog zu Forschungsergebnissen der BAST, der Unfallstatistiken, und des Verkehrssicherheitsrates)

- Inklusive einer Wirkungsabschätzung

Konzept zur Verbesserung und Förderung des Umweltverbundes:

- Erhöhung der Attraktivität der Radverkehrsinfrastruktur durch infrastrukturellen Ausbau.
- Lückenschluss von vorhandenen Radwegeverbindungen im Quartier (südl. Haubachstraße) und außerhalb des Quartiers im 5km Radius.
- Standortentscheidungen für Abstellanlagen für Rad- und Car-Sharing Angebote.
 - Abstimmung mit den relevanten Akteuren für den Bau quartierbezogener Fahrradabstellanlagen
 - Aufstellen eines Leitfadens mit Möglichkeiten zur Umsetzung von Abstellanlagen in privaten Räumen
- Berücksichtigung der Entwicklung und Möglichkeiten durch den Einsatz von Pedelecs.
 - Prüfung des Einsatzes von Pedelecs zur Überwindung höherer Distanzen und auf Eignung als/im Modelquartier.

Konzept für Maßnahmen zur Erhöhung der Attraktivität der Nutzung des ÖPNV/SPNV.

Kosten- und Wirkungsabschätzung

Abschließende Abschätzung der finanziellen Aufwendung und Wirkung für die weitere Planung und Umsetzung der aus den Konzepten resultierenden Maßnahmenpakete. In Bezug auf der Aufgaben- und Problemstellung ist plausibel zu beschreiben, welche Wirkungsbeiträge durch das Verkehrskonzept erreicht werden können und wie groß diese sind.

Beispielsweise wie..:

- bedarfsorientierte öffentliche Mobilitätsangebote und Mobilitätskonzepte in Altona über Verwaltungsgrenzen hinweg etabliert werden können,
- die Durchgängigkeit der Mobilitätskette in der Nutzung unterschiedlicher Verkehrsmittel deutlich in Bestandsquartieren verbessert werden kann ,
- das Umsteigen auf den Umweltverbund und emissionsarme, energiesparende und bewegungsaktive Mobilitätsformen für mehr Menschen attraktiv werden kann,
- der motorisierter Verkehr vermieden werden kann,
- die aktive und gesunde Mobilitätsformen gestärkt werden.

Weiteres ist zu beschreiben, wie sichergestellt wird, dass dieser Beitrag größtmöglich nachhaltig entfaltet wird, etwa durch die Einbindung von systemrelevanten Betreibern, geeigneter Multiplikatoren und Entscheidungsträger/-innen oder durch die Anzahl an involvierbaren Nutzern.

Bürgerbeteiligung:

Die städtebauliche Entwicklung der Mitte Altona und des Holsten-Areals wird von einem intensiven öffentlichen Kommunikations- und Beteiligungsprozess begleitet. Auch die Erstellung des Verkehrskonzepts für das Gerichtsviertel soll alle betroffenen Interessengruppen einbeziehen. Die Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit wird über das bestehende integrierte Kommunikationskonzept abgedeckt (Auftragnehmer steg Hamburg). Anzubieten sind

- die inhaltliche Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von bis zu 3 Stadtteilrundgängen mit Akteursgruppen (darunter Kinder und Jugendliche sowie Sehbehinderte und mobilitätseingeschränkte Personen). Die Einladung und Ansprache der Akteure erfolgt über die steg.

- Teilnahme an bis zu zwei Bürgerveranstaltungen (werktags abends, ca. 3h Dauer), inkl. Präsentation, Vor- und Nachbereitung. Einladungsmanagement, Raum und Technik, Aufbau/Abbau vor Ort, Moderation, Protokoll erfolgen über die steg.
- Zulieferung von Text- und Bildinhalten zu Veröffentlichungen (Plakate, Flyer, Magazin Holsten-Areal neu denken). Konzeption, Layout, Abstimmung, Druck und Verteilung erfolgen über die steg.

Teilnahme an politischen Gremien

Teilnahme und evtl. Präsentation des Gutachtes an max. 2 politischen Veranstaltungen, um evtl. fachliche Rückfragen beantworten zu können. Es müssen dabei u.U. Folien / Unterlagen zur Anschauung nach vorheriger Absprache bereitgestellt werden.

Beteiligung von Dienststellen

Bei der Gutachtenerstellung sind die betroffenen Dienststellen (BWVI, LSBG, MR, SL, PK21/VD, LBV) stets zu beteiligen und zu involvieren.

Für die Konzeption ist die Identifikation möglicher Start-Ups bzw. Infrastrukturprogramme der BWVI (wie z.B. firstmover.hamburg, switchh, StadtRAD Hamburg) notwendig, sowie eine Einbindung der Mobilitätskonzepte Mitte Altona und das neue Mobilitätskonzept Holsten Quartier.

Anlagen:

- Wettbewerbsentwurf Holsten Areal
- Mobilitätskonzept Mitte Altona
- Verkehrsgutachten SBI aus dem Jahr 2016
- Darstellung Baumaßnahmen im Umfeld
- Plan der Velo- und Bezirksnetzrouten

Honorarermittlung:

Beschaffung der Bestandsdaten und Bestandsanalyse

Summe Netto: _____ inkl. Mehrwertsteuer: _____

Zählung des ruhenden Verkehrs (Parkraumerfassung)

Summe Netto: _____ inkl. Mehrwertsteuer: _____

Defizitanalyse

Summe Netto: _____ inkl. Mehrwertsteuer: _____

Szenarienbildung anhand der Verkehrsprognose für das Jahr 2030

Summe Netto: _____ inkl. Mehrwertsteuer: _____

Maßnahmenentwicklung und Konzepte

Summe Netto: _____ inkl. Mehrwertsteuer: _____

Kosten- und Wirkungsabschätzung

Summe Netto: _____ inkl. Mehrwertsteuer: _____

Termine, Bürgerbeteiligungsprozess und Organisation

Summe Netto: _____ inkl. Mehrwertsteuer: _____

Gesamtsumme:

Summe Netto: _____ inkl. Mehrwertsteuer: _____